

## REZENSION

### Die Akte Serkassow



Ulrich Magnus Hammer

#### **Ein Polit-Thriller zwischen Fiktio und Wirklichkeit, 6. November 2009**

Von S. Yiu

Medium: Amazon.de

Dieses Buch hat mich absolut begeistert. Die Nähe zu dem damaligen Skandal um Litwinenko ist unverkennbar und dennoch ist der Roman absolut eigenständig in seiner Brisanz und seinem Informationsgehalt. Man vergisst schnell, dass es sich um Fiktion handelt, da man e-mails, Aktennotizen, Geheimdienstprotokolle, Zeitungsartikel, Tonband- und Tagebuchaufzeichnungen liest, die tiefgründige Vorbereitung und Hintergrundwissen verlangen. Das Lesen war aufregend und spannend bis zum Schluss. Hammer versteht es, dokumentarisch und dennoch extrem kurzweilig zu schreiben. Schockierend ist wohl am Schluss nur die Erkenntnis, dass Fiktion und Realität am Ende nicht wirklich weit auseinander liegen...– 5 Sterne

#### **Enttäuschend an der Form gescheitert, 26. Dezember 2008**

Von: Matthias Dannel

Medium: Amazon.de

Viel hatte ich von dem Roman erwartet, war er doch als Schlüsselroman annonciert, der auf langen Recherchen beruhe. Doch leider bin ich schwer enttäuscht worden. Geschrieben quasi in der Form eines Briefromans ist dieses Buch, komponiert aus fiktiven Protokollen, Aktennotizen und Zeitungsartikeln. Aber schon hier scheitert der Autor, statt jedem Beitrag im passenden Stil zu verfassen sind alle Elemente - "Die Zeit"-Artikel, Tagebucheinträge, Verhöre etc. - im selben dröge raunenden Stil verfasst. Selbst das Alter Ego der Politkowskaya verfasst ein als "investigativer Recherchejournalismus" behauptetes esoterisches Andeuten ohne zu belegen. Da stören dann selbst inhaltliche Fehler kaum mehr: "Nach 1996 trafen sie sich noch zweimal, bevor der Kommunismus zusammenbrach."  
Das einzig positive an dem Roman ist, dass er sich jeglicher Lösung des Falls verweigert.– 2 Sterne

**Ein selten realistischer Krimi, 7. August 2007**

Von: Phileas Fog

Medium: Amazon.de

Ein Mann wird verermordet. Die Tat wird aufgeführt mit einem Gift, das so teuer ist und so schwer zu bekommen, dass der Mord nur ein Fanal sein kann. Je weniger Menschen aber überhaupt in der Lage wären, eine solche Tat auszuführen, umso bizarr größer ist der Kreis derer, die in Betracht kommen, die geplant zu haben. Wahnsinn? Ja. Aber auch schockierende Realität. Der Roman von Hammer zeigt, in welcher Welt wir heute leben und wessen "Gesetze" in ihr gelten. Dieses Buch ist ein besserer Beitrag zum Verständnis der gegenwärtigen globalen Politik als jede Rede eines Regierungschefs. "Die Akte Serkassow" zeigt, wie die Macher in den Schaltzentralen der Macht denken.

Verteufelt gut gelungen ist dem Autor der Kunstgriff, den Roman im Kopf des Lesers entstehen zu lassen: jedes Dokument, das er hier präsentiert, könnte echt sein. Und es würde mich nicht wundern, wenn er der Realität damit näher käme als jeder politische Kommentator in den Medien. Ein Buch, das jeder lesen sollte, der sich für die Mechanismen unserer Zeit interessiert. Spannend bis zum Schluss.– 5 Sterne

**Aktuell und schonungslos, 19. Juli 2007**

Von: Sincoro

Medium: Amazon.de

Ein Roman in fiktiven Dokumenten? Nach nur wenigen Seiten hatte ich vergessen, dass ich Erfindungen vor mir hatte - die e-mails, Aktennotizen, Geheimdienstprotokolle, Zeitungsartikel, Tonband- und Tagebuchaufzeichnungen schienen authentisch geworden zu sein. Sie hatten mich eingesogen in ihre Wirklichkeit. Denn der in Ablauf und Hintergründen nie aufgeklärte Polonium-Mord, der uns 2006 den Atem nahm, bekam durch sie eine Präsenz, eine Spannung und nicht zuletzt eine Lösung, die dem Leser absolut glaubwürdig entgegentritt. Ja, so könnte es tatsächlich abgelaufen sein, als ein machtbessener russischer Präsident es darauf angelegt hatte, mit Hilfe von gefügigen, skrupellosen und gleichzeitig verängstigten und verbitterten Geheimdienstleuten den Ex-KGB-FSB-Mann aus dem Weg zu räumen.

Wie hieß das Opfer noch gleich? Tatsächlich Litvinenko? Nicht Serkassow?

Ein fantastisches Buch, das endlich wieder einmal konsequent auf dokumentarische Erzählformen zurückgreift und dabei gekonnt mit der Ästhetik von Fakten spielt!– 5 Sterne